OKTOBER 2025

SEITENKLANG 37

MUSIKERMAGAZIN DER JENAER PHILHARMONIE

LICHT
WILLKOMMEN
UNTERWEGS
INSTA
90
ABSCHIED

Jenaer Philharmonie
JENAKULTUR.

Ohr trifft Auge: LICHTBLICKE mit ARTIST IN RESIDENCE Robert Seidel

Gemeinsam neue Lichträume erkunden –
dank der Schirmherrschaft von JENOPTIK - CEO Dr. Stefan Traeger

Interview:
Monika Steinhöfel und
Christoph Staemmler

Lieber Robert, auf welche Eindrücke traf die erste gemeinsame Arbeitsphase in Deinen künstlerischen Gedanken?

Das erste, was mich auf allen Ebenen herausfordert, ist die Größe des Orchesters. Ich arbeitete schon mit Quartetten und Einzelinterpreten, aber das größte Thüringer Sinfonieorchester ist eine Einheit, die Routinen und Rituale pflegt, die ich noch nicht kenne. Darum möchte ich zuerst die Abläufe verstehen und mich so dem Organismus Orchester annähern.

Was ist überraschend für Dich, wenn Du die musikalische Arbeit von Simon Gaudenz und unserem Orchester erlebst?

Ihr bewegt ein Repertoire, das als Werk in sich geschlossen ist, Kompositionen in musikhistorischem Kontext. Meine musikalische Prägung ist eher elektronisch und experimentell.

Das ist für mich ganz neu: große Themen mit einer in der Musik verschlüsselten Bedeutung und tiefen Tradition. Manche meiner visuellen Ideen funktionieren damit sehr gut, manche bedürfen neuer Ansätze.

Dabei häufen sich die Fragen: Wie finde ich ein visuelles Äquivalent für diese musikalische Vielfalt in den Werken, die Ihr als großes, sinfonisches Orchester spielt? Wie passe ich da hinein? Welchen Wirkungsweg kann ich finden?

Vielleicht ein kurzes Beispiel: Ich arbeite gern mit einer gegenläufigen Geschwindigkeit, fast wie ein riesiges Gemälde, das im Hintergrund hängt und mit der Architektur zu verschmelzen scheint.

Das Publikum bekommt über die Zeit mit, dass sich der Bildausschnitt verändert. Beim Saisoneröffnungskonzert gibt es aber eine Abwechslung, da die Musik sehr unterschiedlich ist.

Magst Du das Jenaer Pflaster, ist es bloße Projektionsfläche, siehst Du gleich mit künstlerischem Auge hinter die bekannten Flächen?

Ich bin in Jena aufgewachsen. An vielen Orten der Stadt sehe ich meine eigene Geschichte und Vergangenheit aufblitzen. Das ist sehr interessant, zum einen sehe ich, dass sich in manchen Ecken wenig verändert hat. Und dann passiert wieder ganz viel, neue Ideenräume entstehen.

Die Stadt Jena könnte sich in der Außenwirkung viel mehr mit Sichtbarkeiten präsentieren. Es wäre schön, wenn die Stadt zu ihren prägenden Ideen wie Musik, Wissenschaft, Licht und Sport visuelle Brücken schlagen und damit die Bevölkerung spielerisch an diese Besonderheiten heranführen und mitnehmen würde. Direkt sichtbare Kunst muss in Jena immer noch gesucht werden. Vieles findet in Innenräumen statt: Zu Konzerten geht man ins Volkshaus, zur Bildenden Kunst ins Museum … Es gibt noch viel Platz, um Neues zu etablieren und mit dem Vorhandenen zu verbinden.

Gerade, weil ich viel international und deutschlandweit unterwegs bin, gibt mir Jena aber auch das Gefühl, dass ich gerne wieder häufiger hier sein möchte. Vernetzung entsteht hier viel direkter! Es ist aus Berliner Perspektive ganz interessant: In Jena kennt jeder jeden, was ist das für ein tolles Netzwerk! Und Alle sind nah beieinander, da kann viel Kreatives entstehen.

Wie arbeitest Du? Wie gelangt die Gedankenwelt vom Kopf in die Lichtprojektion?

Ich sehe oft in mir, was ich künstlerisch umsetzen möchte und treffe daraus eine Auswahl. Normalerweise bespiele ich Ausstellungsräume in Museen, Galerien oder Parks und Architektur im Freien. Die meine Werke begleitende Musik wird eigentlich für meine Bilder komponiert. Meine Lichtkunst entsteht dabei in einem über lange Zeit währenden Prozess mit unzähligen Skizzen und in vielen Experimenten, bis sich die Ideen fügen.

Mit Euch als künstlerischem Partner ergibt sich für mich ein höchst interessanter Seitenwechsel, und ich lerne sehr viel. Ich treffe auf eine Bühnensituation, die für mich ungewohnt ist. Worauf kann ich wohl mit meinen künstlerischen Ideen abzielen und einen symbiotischen Moment finden?

Welcher Klang im Orchester fasziniert Dich besonders? Knüpfst Du mit Deinen Arbeiten daran an?

Beeindruckend finde ich den abstrahierten Einsatz von Färbungen, Bewegung und Rhythmik. An dieser Stelle kommen sich Musik und Visuelle Kunst sehr nahe. Beide öffnen im Kopf unerwartbare Räume.

Mich fasziniert zum Beispiel der Streicherklang. Ich wünschte mir für eine meine Installationen eine Soundcollage von Euch! Ich würde gern, wenn ich bei Proben dabei bin, von Euch lernen, was Ihr für ungewöhnliche Klänge auf Euren Instrumenten erzeugen könnt.

Das ist erstaunlich, auf welch schmalem Grat Ihr Eure Klangmöglichkeiten perfekt ausarbeitet, wie Ihr Euch aufeinander abstimmt, auch wenn das einzelne Instrument vielleicht noch mehr Facetten haben könnte. Da müsst Ihr genau diese spezifische Frequenz finden, um im Orchester im wahrsten Sinne „zusammen zu klingen".

Wir Musikerinnen sind neugierig auf Deine Inspirationen, die die Musik in Deiner Kunst auslöst. Danke für Deine kreative Energie, mit der Du den Jenaer musikalischen Klassikkorridor neu erlebbar machst und unsere Phantasie beflügelst.

Ich suche emotionale Ambivalenzen, Dinge, die erst einmal keine Botschaft und keine klare Struktur haben, aber vom Publikum trotzdem aufgenommen werden können.

Ich freue mich darauf, welche Deutungen Euer Publikum finden wird. Im besten Fall weckt man im Raum so viele fantasievolle Interpretationen, wie Menschen anwesend sind und lockt individuelle Geschichten hervor.

Das ist für mich das Interessante, ein Ereignis für großes Publikum zu schaffen, wo aber Jeder und Jede einen eigenen assoziativen Gefallen findet. So, wie die Musik das möglich macht, möchte ich es mit Video und Licht erzeugen: Licht wie Musik fließen lassen …

http://robertseidel.com
http://instagram.com/studiorobertseidel

Die nächsten Konzerte mit unserem ARTIST IN RESIDENCE

Donnerstag, 15.01.2026 und
Freitag,16.01.2026
19:30 Uhr
Volkshaus/Ernst-Abbe-Saal

»Leningrader Sinfonie«

Dmitri Schostakowitsch:
Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60
(„Leningrader")

Jenaer Philharmonie
Simon Gaudenz, Leitung
ARTIST IN RESIDENCE
Robert Seidel, Lichtkunst

Von Kalifornien in die Mitte Deutschlands

Die junge Violinistin Catherine Arai verstärkt nach bestandenem Probejahr die Reihen der Zweiten Violinen

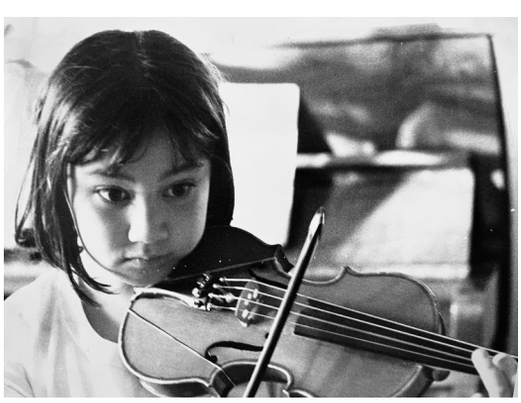
Interview: Monika Steinhöfel

Wie verlief Dein Weg aus der Ferne zu uns nach Jena?

Ich komme aus den USA, bin in Sacramento/Kalifornien aufgewachsen. In Amerika studierte ich Musik, meinen Master legte ich in New York ab, das war (auch klimatisch gesehen) ein erster Schritt Richtung Europa. Während der Coronazeit besuchte ich meinen damaligen Freund und jetzigen Mann in Berlin. Er studierte dort Dirigieren, unter anderem bei Prof. Christian Ehwald (von 1981-88 Chefdirigent der Jenaer Philharmonie!). Parallel dazu spielte ich in verschiedenen deutschen Orchestern vor. Dabei lernte ich Musiker:innen aus Jena kennen, die mir ihr hiesiges Orchester sehr ans Herz legten. Außerdem agiert das Jenaer Orchester als Sinfonieorchester, ich finde es im Vergleich zu einem Theaterorchester interessanter, auf der Bühne zu spielen.

Wie fand die Geige zu Dir?

Meine Mutter liebt die klassische Musik. Darum lernten meine drei älteren Schwestern und ich alle Violine. Unser Lehrer kam zu uns nach Hause und gehörte wie ein Freund zur Familie. Ich fing mit fünf Jahren an Geige zu spielen. Im Alter von 12 Jahren durfte ich wie meine Schwestern in einem Laienorchester mitspielen. Ich saß am letzten Pult der zweiten Geigen zusammen mit einem 75-jährigen älteren Herren. Das war meine erste Orchestererfahrung! Eine meiner Schwestern ging zum Bachelor nach Los Angeles. Das fand ich sehr gut, hatte auch keine andere Idee und folgte ihr. Mein hervorragender Professor Guillaume Sutre begeisterte mich während des Bachelorstudium für die Idee, Musik zum Beruf zu machen.



Früh übt sich … Geigenschülerin Catherine Arai

Musik – ein Traumberuf?

Als Kind hätte ich mir niemals vorstellen können, professionelle Musikerin zu sein. Das fand ich sehr unrealistisch. Dort, wo ich aufgewachsen bin, ist es nicht üblich, Violinistin zu sein. Heute bin ich sehr dankbar, dass Musik mein Beruf sein kann. Jeder Arbeitstag ist anders, es gibt immer neue Herausforderungen. Dass man sich immer wieder daran begeistert, das kann nur die Musik! Sie ist eine sehr alte Kunst, und es ist mir eine Freude, diese Tradition bewahren und in die Gegenwart weitergeben zu können.

Was machst Du zum Ausgleich zu Deiner künstlerischen Arbeit?

Wenn ich frei habe, fahre ich zu meinem Mann, der am Meininger Theater arbeitet. Dort ist man mitten im herrlichen Thüringer Wald. Ich gehe sehr gerne in die Natur, am liebsten bei schönem Wetter! Außerdem erfreue ich mich an meinen zwei Katzen.

Mit welchem Instrument würdest Du gern einmal tauschen?

Ich träume in der letzten Zeit oft: Ich muss in einem Sinfoniekonzert plötzlich Klarinette spielen! Ich liebe den wunderbaren Klang der Klarinette, sie klingt warm, aber auch frech, so wie die Katze bei „Peter und der Wolf".

Wo siehst Du die Philharmonie in der Zukunft?

Ich hoffe, dass die Jenaer Philharmonie weiter so eine tolle Gemeinschaft voller netter und freundlicher Menschen bleibt, die gemeinsam eine Leidenschaft für Musik hegen. Ich wünsche mir eine gute Mischung zwischen Tradition und Erneuerung. Hoffentlich macht die KI noch lange einen Bogen um unser Orchesterspiel! Zum Beispiel finde ich den ARTIST IN RESIDENCE sehr spannend mit der coolen Idee, eine andere Art Kunst, ein anderes Medium in unseren Blickpunkt zu rücken. Licht ist schön für die Augen, Musik herrlich für die Ohren.

Dein Musiktipp:

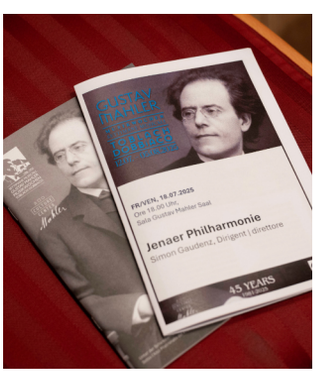
Ich liebe vor allem die französische Musik, wie die von Ravel und Debussy. Impressionistische Werke spielen wir zu selten. Dabei kann ich mir gut vorstellen, dass diese Musik zur Lichtkunst unseres ARTIST IN RESIDENCE passt.

Ich höre gern Bluegrass und Folk. Und wenn Ihr mögt, hört Euch mal dieses Album an: „The Goat Rodeo Sessions". Das macht mir immer gute Laune.

Liebe Catherine, herzlich willkommen! Wir wünschen Dir eine erfüllende musikalische Zeit in der Jenaer Philharmonie und ein gutes Gefühl vom Ankommen in Thüringen.

Im Hochsommer unterwegs mit der Jenaer Philharmonie

Reiseimpressionen: Im Juli zu Gast bei den Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach und beim Choriner Musiksommer in der Klosterruine Chorin



Konzertmeister János Mátyás Stark verbreitet eine frohgemute Grundstimmung trotz großer Anspannung: Mahlers 9. Sinfonie erklingt am Ort ihres Entstehens in Toblach. Unter Leitung von GMD Simon Gaudenz entfalten die Blechbläser großen Klang, Schlagwerker setzen perfekte Akzente, alle Musiker sind mit ganzer Seele dabei: großartig!

In Chorin präsentiert die Jenaer Philharmonie unter Altmeister Peter Gülke ihr Festivalprogramm. Inspirierend begeistert Weltklasse-Bariton Christian Gerhaher nicht nur das Publikum, sondern auch unser Orchester. Raum, Solist, Dirigent, Musikauswahl, Publikumsstimmung, sommerliche Wärme: ein rundum beeindruckender Abend.

Social Media in professionellen Händen

Martin Feibicke, 42 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, seit Juli dieses Jahres zuständig für den Bereich Onlinemarketing/Schwerpunkt Social Media bei der Jenaer Philharmonie

Dieser QR-Code führt zum Instagramkanal der Jenaer Philharmonie

Text: Martin Feibicke

Meine Reise in die Welt von Instagram, Facebook und Co. begann nach meinem Masterabschluss an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Fach Kommunikationswissenschaft. Zunächst verschlug es mich in den JenTower zu einer kleinen Social Media-Agentur. Hier lernte ich Grundlagen zum Onlinemarketing im Allgemeinen und Feinheiten der Sozialen Netzwerke im Speziellen.

Nach dem Trainee-Jahr stürzte ich mich dann in die Arbeitswelt, wobei mein Weg zur Jenaer Philharmonie durchaus als abenteuerlich beschrieben werden kann. Es ging los mit einem Unternehmen für Fahrzeugchemie, anschließend betreute ich einen Onlineshop für Medizinprodukte. Danach machte ich Marketing für den Internationalen Studierendenausweis ISIC. Letzte Station war schließlich die Volksbank Eisenberg.

Bei der Jenaer Philharmonie habe ich zum ersten Mal das Gefühl, wirklich angekommen zu sein. Denn nicht nur das Social Media- bzw. Onlinemarketing liegt mir am Herzen, sondern auch die Musik: Seit 34 Jahren bin ich Mitglied im Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V. und spiele Althorn, ein Instrument, das hierzulande noch immer als Exot gilt. Dreimal durfte ich sogar schon mit der Jenaer Philharmonie die Bühne teilen.

Parallel zur Musik betreue ich Website, Newsletter, Social Media Profile und ähnliches. Diese Erfahrungen nutzen mir im jetzigen Berufsleben ungemein.

Wie sehen meine Aufgaben aus? Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Instagram-Kanal. Er wurde erst in diesem Jahr eröffnet. Anfangs von einer Agentur betreut, liegt er jetzt in meinen Händen. Seit seiner Gründung entwickelt er sich sehr gut.

Daran möchte ich gern anknüpfen, die Anzahl der Follower*innen soll kontinuierlich steigen und auch für die Reichweite wünsche ich mir vor allem ein konstantes Wachstum.

Dafür erstelle ich einen Redaktionsplan, aus dem sich wöchentlich verschiedene Beiträge, Bilder und Videos ergeben. Mit diesen informiere ich über das aktuelle Konzertgeschehen, rücke aber auch die Musiker*innen ins Zentrum. Wer unserer Seite folgt, soll schließlich wissen, mit wem er es zu tun hat.

Ich hoffe, dass auf lange Sicht eine aktive Community entsteht, in der es zum lebhaften Austausch zwischen der Jenaer Philharmonie und ihrem Publikum kommt.

Auf dem Weg zu diesem Ziel erhalte ich sehr viel Unterstützung von der Verwaltung und dem Orchester, wofür ich mich ganz herzlich bedanken möchte.

Grüße vom Land der aufgehenden Sonne

In Japan angekommen

Nach einem unserer Konzerte wurde ein Besucher aus Japan auf den Philharmonie-Geocache aufmerksam. Er konnte die dazugehörigen Aufgaben lösen und damit das Versteck finden.

Einen der dort als Geschenk zu findenden Jenaer Philharmonie-Trackables nahm er mit nach Japan, um ihn dort in einem anderen Geocache abzulegen.

Somit kann man sich nun auch in Japan beim Geocaching direkt über das Jenaer Orchester informieren.

Und die Reise geht weiter …

Entdeckt

Im aktuellen Musikerfach-magazin abgebildet

Die Oktoberausgabe des Magazins „das Orchester“ für Musiker und Musikmanagement thematisiert die Nachwuchssituation im Bereich Kinderorchester und Kinderchöre.

Darin findet sich auf Seite 12 ein großes Foto vom tutti pro-Konzert des Jugendsinfonieorchesters der Musik- und Kunstschule Jena mit unserem Orchester im Februar 2025. Zu sehen sind Solofagottist Manfred Baumgärtner mit seinen beiden Musikschülerkollegen, eine schöne Wertschätzung der Arbeit.

Zum 90. Geburtstag unseren herzlichen Glückwunsch!

Hans Lehmann, der sein gesamtes Jenaer Leben (seit 1958 lebt er hier) eng mit der Jenaer Philharmonie verbindet, feiert seinen 90. Geburtstag. In vielen Konzerten unseres Orchesters können wir sein immer freundliches Gesicht im Publikum entdecken.

Einigen Musikinteressierten ist er in guter Erinnerung als Leiter der Musikalienhandlung „Max Reger“. Diese erfreute sich in der weiteren Umgebung großer Bekanntheit, denn man konnte zu DDR-Zeiten über dieses Haus mit etwas Glück nicht nur rare Musikbücher, sondern ebenso manche Notenausgaben und auch Saiten aus dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet ergattern.

Nach der Wende stand er viele Jahre als Geschäftsführer der Jenaer Philharmonie vor.

Mit fachkundigen Rezensionen veröffentlicht er immer wieder seine Jenaer Konzerterlebnisse, die er mit viel Kunstverstand und seinem Insiderwissen fundiert in der Jenaer Presse zu platzieren versteht.

Lange Zeit arbeitete er aktiv im Jenaer Seniorenrat mit.

Wir danken herzlich für dieses riesengroße Lebensengagement und wünschen ihm mit der hier abgebildeten Rose namens „Benjamin Britten“ aus dem Garten einer Jenaer Philharmonikerin alles erdenklich Gute!

Das neue Rätsel № 37

Welches Konzertformat der Jenaer Philharmonie ist IMMER ausverkauft, bei dem die Besucher schon eine Stunde vor Beginn am Einlass Schlange stehen, um Plätze beim persönlichen Lieblings-instrument zu erwischen?

A) Saisoneröffnungskonzert

B) 360°

C) Das große Weihnachtssingen im Ernst-Abbe-Sportfeld

Alle Einsendungen der richtigen Antwort an seitenklang@icloud.com, die uns bis zum 01.12.2025 erreichen, nehmen an der Verlosung teil.

Zu gewinnen gibt es einen Proben-besuch zum nächsten 360°-Konzert mit persönlicher Betreuung am Mittwochvormittag, dem 10.12.2025 von 9:30 bis 10:40 Uhr im Volkshaus Jena, Ernst-Abbe-Saal.

Auf dem Programm:

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Mitwirkende:
Jenaer Philharmonie
Simon Gaudenz, Leitung

Auflösung Rätsel № 36

Ehrlich: Die Rätsellösung mit dem wertvollsten Preis der ganzen letzten Spielzeit wurde von nur zwei Menschen eingesendet.

Damit ergab sich die einmalige Gewinnchance von 50 % und damit einen Pechvogel und einen Glückspilz. Die aktuelle CD der Jenaer Philharmonie mit Mahler-Scartazzini 8/9, die beim Label Odradek erschienen ist, geht an Frau Grabinski.

Die richtige Antwort lautete:

Findet Nemo

PS.: Mitmachen lohnt sich. Immer.

Ursula Greger in memoriam

Text: Monika Steinhöfel

Noch vor dem Sommer dieses Jahres besuchte Rosa Donata Milton, unsere stellvertretende 1. Konzertmeisterin, die der Jenaer Philharmonie und der ganzen Stadt Jena zutiefst verbundene Frau Ursula Greger. Das bei diesem Treffen entstandene gemeinsame Bild drückt all die Herzenswärme aus, die Frau Greger immer ins Gesicht geschrieben war.

Frau Greger arbeitete nicht nur als engagierte Musiklehrerin. Mit Eintritt in das Rentenalter nahmen gefühltermaßen ihre Aktivitäten an Fahrt auf, sie konnte ihre vielseitigen Interessen nun richtig ausleben.

Sie war nicht nur Stadtführerin, sie schrieb auch ein Buch über Jena für alle Gäste der Stadt, das sogar in Englisch erschienen ist.

Ich erinnere mich an eine unvergessliche Besichtigung Jenas von der obersten Plattform des JenTowers aus – extra für uns Orchestermitglieder.

Seit der Gründung der Philharmonischen Gesellschaft Jena gehörte sie dem Verein in aktiver Position an und entwickelte maßgeblich dessen bis heute wirkungsvolles musikpädagogisches Projekt „Musik macht schlau“.

Als Konzertbesucherin verpasste sie kein Konzert ihres Lieblingsorchesters und wartete hinter der Bühne auf Rosa Donata Milton, die sie sehr ins Herz geschlossen hatte. Dabei begrüßte sie alle Musiker und kommentierte fachkundig die Interpretationen des Abends.

So sprudelte sie immer voller Ideen für andere, insbesondere für ihre Jenaer Philharmonie.

Ursula Greger verstarb am 3.9.2025. Wir behalten sie voller Dank in ehrendem Gedenken.

Wer unterstützt uns?

Sponsorenkontakt

Freundeskreis und Förderverein der Jenaer Philharmonie

Die Philharmonische Gesellschaft Jena e.V. freut sich sehr über jede Spende und bedankt sich herzlich bei allen, die die Anliegen dieses Vereins mittragen.

IBAN:
DE68 8305 3030 0000 0212 10

BIC:
HELADEF1JEN
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Verwendungszweck: Spende

www.philharmonische-gesellschaft-jena.de

Das Redaktionsteam sammelt und spart auf ein Teleobjektiv für den SeitenKlang-Fotoapparat. Damit können wir Sie bildtechnisch noch näher mit auf die Bühne nehmen.

Geben Sie bitte etwas dazu? Dafür eignet sich hervorragend eine zweckgebundene Spende auf das Konto der Philharmonischen Gesellschaft Jena e.V.

Danke.

JENAKULTUR.
VIELHARMONIE HOTEL & KULTUR
Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Fotonachweis

Titelseite: Robert Seidel
S.2, S.3: Christoph Worsch/JenaKultur
S.4 oben, S.5, S.6: Christoph Staemmler
S.4 links: Catherine Arai
S.7 links oben: Jörg Schneider, links unten: Ben Baumgarten/JENPICTURES, Mitte: Monika Steinhöfel
S.8: Rosa Donata Milton

SeitenKlang 37 - 2025 - 3
Impressum: Monika Steinhöfel % Jenaer Philharmonie, Carl-Zeiß-Platz 10
Tel.: 03641-498101 seitenklang@icloud.com
Redaktionsteam: Christoph Staemmler, Katharina Georgiev, Christiane Backhaus, Monika Steinhöfel
Text, wenn nicht anders bezeichnet: Monika Steinhöfel. Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.
Druckerei: WIRmachenDRUCK GmbH Mühlbachstr. 7, 71552 Backnang

welt offenes Thüringen